



**Internationale Wochen
gegen Rassismus 2016
in München
4.-27. März 2016**

Programm

Liebe Münchnerinnen und Münchner,

„Gemeinsam gegen Rassismus – Für 100% Menschenwürde!“ Das Motto der Internationalen Wochen gegen Rassismus ist aktueller denn je, denn wir erleben tagtäglich, dass Rassisten und Rassistinnen zunehmend offen Menschen aufgrund ihrer Gruppenzugehörigkeit die Würde absprechen – gänzlich oder in Teilen.

Rassistinnen und Rassisten versuchen, den Kern unseres demokratischen Gemeinwesens anzutasten: „Die Würde des Menschen ist unantastbar!“ lautet der erste Artikel des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland – das gilt für alle in Deutschland lebenden Menschen, egal welcher Herkunft, Hautfarbe, Religion, sexueller Orientierung.

Gerade für München als Weltstadt, in der Menschen aus über 180 Nationen leben, ist es wichtig, die Menschenwürde aller hier lebenden Menschen hochzuhalten. Fast 40 Prozent der Münchnerinnen und Münchner haben Migrationsgeschichte, bei den 6-bis 17-jährigen sind es sogar ca. 55 Prozent. Auch der Ausländeranteil von 25,4 Prozent ist bundesweit einmalig unter den Millionenstädten.

München hat im Jahr 2015 großartige Zeichen gesetzt: Sowohl die Bilder der Anti-Pegida-Demonstrationen vom Anfang des Jahres gingen um die Welt, als auch die Nachricht von der spontanen Flüchtlingshilfe am Münchner Hauptbahnhof im September 2015.

Obwohl München eine offene, tolerante und bunte Weltstadt ist, gibt es hier, wie überall in Deutschland, Ausgrenzung und Abwertung. Und auch in München sehen wir – wie im gesamten Bundesgebiet – einen Trend zu einer immer stärkeren gesellschaftlichen Polarisierung. Bereits im Jahr 2013 zeigte eine Studie der LMU, dass auch in München Minderheiten mit Misstrauen und Vorurteilen begegnet wird. Diese Vorbehalte und Vorurteile treffen Muslime und sozial Schwache ebenso wie Jüdinnen und Juden oder Homosexuelle. Inzwischen beschränkt sich das Problem allerdings nicht mehr nur auf die Einstellungsebene. Vielmehr manifestieren sich Rassismus und Rechtspopulismus leider laut und deutlich in unserer Stadtgesellschaft, sei es als „Bürgerbewegung“ oder parteiförmig organisiert. Rechtsextreme, rechtspopulistische und rassistische Gruppen sind zunehmend in der Öffentlichkeit sichtbar, beispielsweise in Form von Informationsständen oder durch wöchentliche Demonstrationen. Und im Netz kursieren Hassbotschaften und Morddrohungen.

Zur Stärke dieser Stadt gehört es, problematische Tendenzen in unserer Stadtgesellschaft wahrzunehmen und uns aktiv damit auseinanderzusetzen. Daher wird im Jahr 2016 auch die städtisch geförderte Beratungs- und Anlaufstelle für Betroffene rechtsextremer und rassistischer Gewalt und Diskriminierung des Vereins BEFORE e.V. ihre Arbeit aufnehmen. Wahrzunehmen, aufzuklären und gegenzusteuern ist auch das Ziel des vorliegenden Programms zu den Internationalen Wochen gegen Rassismus. Dabei setzen wir auf künstlerische Formen sowie auf Diskussion und Debatte. Denn eines ist klar: Rassismus beginnt im Kopf!

Daher lade ich alle Münchnerinnen und Münchner ein, sich an unseren Programm zu beteiligen!

Ihr

Dieter Reiter



Programmübersicht öffentlicher Veranstaltungen

- FR 04.03. **14:00 Uhr** SEIDLVILLA **Fachtag**
Wissen ist geMÄCHT
- SA 05.03. **14:00 Uhr** SEIDLVILLA **Fachtag**
Wissen ist geMÄCHT
- MO 07.03. **20:00 Uhr** NATIONALTHEATER, CAPRICCIO-SAAL **Vortrag**
Zwischen Restauration und Reform im jungen Freistaat: „Wir sind wieder wer“
- MI 09.03. **19:00 Uhr** NS-DOKUMENTATIONSZENTRUM **Vortrag**
Der Bann des Fremden: Die fotografische Konstruktion des „Zigeuners“
- DO 10.03. **14:30 Uhr** ALTEN- UND SERVICE-ZENTRUM SENDLING **Feier**
Griechisches Weinfest
- DO 10.03. **15:00 Uhr** MÜNCHNER STADTBIBLIOTHEK HADERN **Bilderbuchkino und Malen für Kinder**
„Wie ich Papa die Angst vor Fremden nahm“
- DO 10.03. **19:00 Uhr** NEUES RATHAUS, GROSSER SITZUNGSSAAL **Vorträge und Diskussion**
Ich bin kein Rassist, aber...
- DO 10.03. **19:30 Uhr** KAMMERSPIELE, KAMMER 3 **Lesung und Diskussion**
Afrodeutsches (Über)Leben in Deutschland
- FR 11.03. **11:00 Uhr** HAUS AM SCHUTTBERG **Vortrag**
„Du siehst nicht deutsch aus!“ Deutsche of Color zwischen Selbst- und Fremdbestimmung
- FR 11.03. **18:30 Uhr** JUGENDINFORMATIONSZENTRUM **Film und Diskussion**
„real life: Deutschland“
- FR 11.03. **19:30 Uhr** MÜNCHNER FORUM FÜR ISLAM **Vortrag**
Angst ums Abendland: Warum wir uns nicht vor Muslimen, sondern vor Islamfeinden fürchten sollten!
- SA 12.03. **21:00 Uhr** HARRY KLEIN **Diskussionsrunde und Kurzfilm**
Zwischen Rechtsterroristen & „Besorgten Bürgern“ – Rückblick auf 1 Jahr Pegida
- SA 12.03. **19:00 Uhr** MOHR-VILLA FREIMANN **Konzert**
„Spuren“. Ein Liederzyklus
- SO 13.03. **19:00 Uhr** RESIDENZTHEATER **Theater**
Geächtet von Ayad Akhtar
- MO 14.03. **18:00 Uhr** NEUES RATHAUS, KLEINER SITZUNGSSAAL **Podiumsdiskussion**
#ausnahmslos gegen sexualisierte Gewalt und Rassismus
- DI 15.03. **19:00 Uhr** MOHR-VILLA FREIMANN **Lesung und Begegnungswerkstatt**
„Unsere Wunden kann die Zeit nicht heilen“
- MI 16.03. **19:00 Uhr** LMU-HAUPTGEBÄUDE **Podiumsdiskussion**
Rassismus in der Einwanderungsgesellschaft: Aktuelle Herausforderungen

- MI 16.03. **9:30 – 22:00 Uhr** KREATIVQUARTIER **Internationales Forum**
Creating Community. Kulturelle Bildung – Migration – Partizipation
- DO 17.03. **9:30 – 22:00 Uhr** KREATIVQUARTIER **Internationales Forum**
Creating Community. Kulturelle Bildung – Migration – Partizipation
- DO 17.03. **18:00 Uhr** ALTEN- UND SERVICEZENTRUM BERG AM LAIM **Philosophisches Gespräch**
„Alltagsrassismus“ – dazu ein philosophisches Gespräch: interkulturell und generationenübergreifend
- FR 18.03. **19:00 Uhr** LOST WEEKEND **Lesung und Diskussion**
Visionäre Afrikas – der Kontinent in ungewöhnlichen Porträts
- SA 19.03. **14:30 Uhr** EINEWELTHAUS **Thementag**
Wissen Dekolonisieren
- SA 19.03. **15:00 Uhr** KÖSK **Jam-Session**
Roda de Choro und Feijoada – brasilianische Musik und Bohneneintopf
- SA 19.03. **16:30 Uhr** MÜNCHNER FORUM FÜR ISLAM **Vortrag**
Rassismus? Wo? – Die Macht von Sprache und Raum
- SA 19.03. **20:00 Uhr** EINEWELTHAUS **Lesung und Diskussion**
Sisters and Souls – Afrofeministische Lebensperspektiven
- SO 20.03. **14:00 Uhr** JÜDISCHES MUSEUM **Workshop**
Neugierig sein!
- SO 20.03. **15:00 Uhr** KÖSK **Salon**
CultureKitchen lädt zum KochSalon
- MO 21.03. **18:30 Uhr** AKTION **Zug durch die Innenstadt**
Lauter sein gegen Rassismus
- MO 21.03. **19:00 Uhr** MARSTALL **Theater**
URTEILE
21:00 Uhr MARSTALL **Podiumsdiskussion**
Alltag und Rassismus: Scheitern einer Rehabilitierung?
- MO 21.03. **20:00 Uhr** KÖSK **Book Release Party**
migrantenstadt + Pastinaken raus!
- SO 27.03. **19:30 Uhr** MÜNCHNER FORUM FÜR ISLAM **Poetry Slam**
Refugee Welcome Slam

Für sämtliche Veranstaltungen im Rahmen der internationalen Wochen gegen Rassismus gilt der folgende Einlassvorbehalt:

Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, sind von der Veranstaltung ausgeschlossen.

Soweit nicht anders vermerkt, sind die Veranstaltungen kostenfrei und die Veranstaltungsorte barrierefrei zugänglich.
Nicht-öffentliche Veranstaltungen sind wie folgt gekennzeichnet:
GV (Geschlossene Veranstaltung).

V.i.S.d.P.:

Fachstelle für Demokratie – gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Menschenfeindlichkeit,
Marienplatz 8, 80331 München

Freitag, 04. März 2016

14:00 – 19:00 Uhr

Samstag, 05. März 2016

10:00 – 16:00 Uhr

Seidlville, Nikolaiplatz 1b, 80802 München

Fachtag für Lehrkräfte / Multiplikator_innen

Wissen ist geMACHT

Wie Rassismus aus Schulbüchern spricht. Chancen der Wissensvermittlung für eine diversitätsbewusste und machtkritische Bildung

Programm 04. März 2016

- 14:00 Uhr Begrüßung
14:15 Uhr Vortrag von **Dr. Cassandra Ellerbe**: (K)ein Platz an der Sonne. Rassismuskritische Betrachtungen aufkolonialgeprägte Bildungskultur, deutsche Kolonialzeit und ihre Wirkmächtigkeit
15:30 Uhr Vortrag von **Dr. Elina Marmer**: Einführung „Kritisches Weißsein“ – Ein selbstreflexiver Ansatz zum Rassismusverständnis; Vorstellung des neu erschienen Werks „Wie Rassismus aus Schulbüchern spricht“
17:00 Uhr **Saraya Gomis**: Vorstellung von Each One Teach One
17:30 Uhr Interaktives Frageforum: Diversitätsbewusste, rassismuskritische Wissensvermittlung im Schulalltag integrieren, aber wie?
20:00 Uhr Schwarze Poesie auf Reisen
Vier Wortakrobat_innen bringen die Bühne zum Beben ...
Die Veranstaltung kann auch unabhängig vom Fachtag besucht werden. Eintritt: 5 Euro

Programm 05. März 2016

- 10:00 Uhr Kuratorinnenführung mit **Dr. A. Natasha Kelly** durch die Ausstellung EDEWA. Einkaufsgenossenschaft anti-rassistischen Widerstands (siehe Ausstellungen). Treffpunkt: JIZ Jugendinformationszentrum, Sendlinger Str. 7, 80331 München
13:00 Uhr Diversity Matters.
Work- und Workshop zum Fachtag mit **Dr. Cassandra Ellerbe**

Für den Erhalt eines qualifizierten Teilnahmenachweises zum Fachtag ist eine Anmeldung bis zum 26. Februar 2016 notwendig:

kultur.bildung@muenchen.de

Veranstalter: Arbeitskreis Panafrikanismus e.V., Pädagogisches Institut der LHM, gefördert vom Kulturreferat der LHM, Kontakt: Modupe Laja, Arbeitskreis Panafrikanismus (Koordination): sekretariat@panafrikanismus.net

Montag, 07. März 2016

20:00 Uhr

Nationaltheater, Capriccio-Saal (seitlicher Eingang Maximilianstraße), Max-Joseph-Platz 2, 80539 München

Vorträge und Diskussion

**Zwischen Restauration und Reform im jungen Freistaat:
„Wir sind wieder wer“ – Zur Aufarbeitung der Zeit während und nach dem Nationalsozialismus an der Bayerischen Staatsoper**

Die deutsche Nachkriegsgesellschaft war geprägt von Verdrängung der Verwicklungen und Verwerfungen des Nationalsozialismus. Viele Institutionen haben das inzwischen aufgearbeitet, die Oper noch nicht. Die Bayerische Staatsoper hat daher ein Forschungsteam der Theaterwissenschaft München an der LMU beauftragt, die Münchner Oper auf personelle und ästhetische Kontinuitäten und Brüche im Zeitraum 1933 bis 1963, dem Jahr der Wiedereröffnung des Hauses nach dem Krieg, zu untersuchen. Nach mehrjähriger Recherche werden nun Ergebnisse präsentiert.

Dr. Rasmus Cromme, Dominik Frank, M.A., Katrin Frühinsfeld, Prof. Dr. Jürgen Schläder

Tickets: 10 Euro über die Bayerische Staatsoper: www.staatsoper.de

Veranstalter: Bayerische Staatsoper

Mittwoch, 09. März 2016

19:00 Uhr

NS-Dokumentationszentrum, Auditorium, Briener Str. 34, 80333 München

Vortrag

**Der Bann des Fremden:
Die fotografische Konstruktion des „Zigeuners“**

Seit Jahrhunderten dienen Bilder vom „Zigeuner“ als Projektionsfläche für Überlegenheitsfantasien und Angstbilder, aber auch für erotische und exotische Sehnsüchte. Der Vortrag konzentriert sich auf die Rolle visueller Medien bei der Ausformung des „Zigeuner“-Stereotyps.

Mit der Fotografie liegt der Fokus auf einem Schlüsselmedium der Moderne, das die Entwicklung des „Zigeuner“-Bildes seit Mitte des 19. Jahrhunderts maßgeblich beeinflusst hat. Fotografie wird dabei weniger als ein Dokumentationsmedium, sondern vielmehr als ein Zuschreibungs- und Markierungsmedium begriffen, das unser Welt- und Menschenbild prägt.

Der Referent nimmt Medien und Formate in den Blick: vom Kinderbuch bis zur Bildpostkarte, vom populären Magazin über das Propagandafoto bis zum privaten Schnappschuss von der Front. An Bildbeispielen werden die Stigmatisierungsmuster und Mechanismen aufgezeigt, die dem Konstrukt „Zigeuner“ zugrunde liegen. Einen Schwerpunkt bildet die Fotografie während des Nationalsozialismus.

Dr. Frank Reuter, Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma

Mit einer Anmeldung per E-Mail sichern Sie sich einen Sitzplatz:

veranstaltungen.nsdoku@muenchen.de

Veranstalter: NS-Dokumentationszentrum München

Donnerstag, 10. März 2016

14:00 Uhr

Alten- und Service-Zentrum Moosach, Gubestr. 5, 80992 München

Informationsnachmittag

Flüchtlingssituation in München/Moosach – Sind wir überfordert?

Der Nachmittag dient dazu, über die aktuelle Flüchtlingssituation in München, speziell in Moosach, zu informieren. Dazu eingeladen sind ein Vertreter des Amts für Wohnen und Migration, Sozialberater der Wohlfahrtsverbände und Mitglieder des Bezirksausschuss Moosach.

Um Anmeldung wird gebeten: **089/14 00 24 23**
oder asz-moosach@awo-muenchen.de

Veranstalter: Alten- und Service-Zentrum Moosach, AWO München Stadt

Donnerstag, 10. März 2016

14:30 Uhr

Alten- und Service-Zentrum Sendling, Daiserstraße 37, 81371 München

Feier

Griechisches Weinfest

Wie jedes Jahr feiern wir mit griechischen, deutschen und allen interessierten Senior_innen ein interkulturelles Begegnungsfest. Lassen Sie sich von griechischen wie deutschen Spezialitäten verwöhnen und schwingen Sie zur griechischen Live-Musik das Tanzbein.

Unkostenbeitrag: 3 Euro

Veranstalter: Alten- und Service-Zentrum Sendling in Kooperation mit „Die Nachbarschaftshilfe – deutsche und ausländische Familien“, mit freundlicher Unterstützung des Ausländerbeirats der LHM

Donnerstag, 10. März 2016

15:00 Uhr

Münchner Stadtbibliothek Hadern, Gardinistr. 90, 81375 München

Bilderbuchkino und malen für Kinder von 4 – 7 Jahre

„Wie ich Papa die Angst vor Fremden nahm“

von **Rafik Schami** und **Ole Könnecke**

Papa ist groß und stark und klug und kann sogar Zaubertricks. Aber komisch: Er hat trotzdem Angst vor Fremden, das spürt seine kleine Tochter ganz genau. Sie selbst hat keine Angst. Aber kann sie Papa helfen? Der Geburtstag ihrer Freundin Banja wäre eine gute Gelegenheit dafür. Papa könnte für Banja zaubern. Banja stammt aus Tansania, aber das muss man Papa ja nicht verraten.

Veranstalter: Münchner Stadtbibliothek

Donnerstag, 10. März 2016

19:00 Uhr

Neues Rathaus, Großer Sitzungssaal, Marienplatz 8, 80331 München

Vorträge und Diskussion

Ich bin kein Rassist, aber ...

Alltagsrassismus in gesellschaftlichen Ausgrenzungsverhältnissen

„Woher kommen Sie eigentlich?“ Die arglos gestellte Frage signalisiert Menschen, die nicht Meier, Müller oder Schulze heißen: aus Deutschland jedenfalls nicht. „Nur“ ungewollte Ausgrenzung oder schon Rassismus? Deutsche sind *weiß*. Diese Grundannahme prägt alltägliche Denkmuster, Rede- und Verhaltensweisen – auch bei vielen, die sich nicht als „rassistisch“ verstehen. Wie lässt sich den eigenen blinden Flecken auf die Spur kommen? Welche strukturellen Veränderungen prägen die deutsche Einwanderungsgesellschaft? Ist Rassismus zugleich gesellschaftlicher Kitt und Spaltpilz? Wer soll zum „Wir“ dazugehören?

Prof. Dr. Astrid Messerschmidt, Institut für Allgemeine Pädagogik und Berufspädagogik, Technische Universität Darmstadt

Prof. Dr. Stephan Lessenich, Institut für Soziologie, Ludwig-Maximilians-Universität

Moderation: Özlem Sarikaya, Bayerischer Rundfunk

Veranstalter: Bayernforum der Friedrich-Ebert-Stiftung, Evangelische Stadtakademie München, Fachstelle für Demokratie – gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Menschenfeindlichkeit der LHM, Offene Akademie der Münchner Volkshochschule

Donnerstag, 10. März 2016

19:30 Uhr

Kammerspiele, Kammer 3 im 3. Stock vom „Blauen Haus“ in der Hildegardstraße 1, 80539 München

Zeitzeugengespräch

Afrodeutsches (Über-)Leben in Deutschland

Marie Nejar, Theodor W. Michael und Gert Schramm sind Überlebende und zugleich echte Lebenskünstler_innen. Alle drei haben den Zweiten Weltkrieg und das Terrorregime der Nazis überlebt und sind als Afrodeutsche ihren Weg auf sehr unterschiedliche und beeindruckende Art nach 1945 weiter gegangen. Ein Abend mit Ausschnitten aus den jeweiligen Biografien und einem Gespräch über das Leben von Schwarzen Menschen in Deutschland.

Marie Nejar, Theodor W. Michael, Gert Schramm

Moderation: Nadja Ofuatey-Alazard, Journalistin und Publizistin

Tickets: 9 Euro / erm. 5 Euro über Münchner Kammerspiele
www.muenchner-kammerspiele.de

Veranstalter: Pädagogisches Institut der LHM, Münchner Kammerspiele

Freitag, 11. März 2016

9:00 – 12:30 Uhr

GV

Aus- und Fortbildungszentrum, Ruppertstr. 11, Multifunktionsraum

Vorträge und Workshops

Antirassismustag

Im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus veranstaltet das Personal- und Organisationsreferat einen Antirassismustag für die Auszubildenden der Landeshauptstadt München. Mit Vorträgen und Workshops zu folgenden Themen: Wie gefährlich ist die radikale Rechte in München? / Was tut die Stadt gegen Rechtsextremismus und Rassismus? / Asylsuchende in München. Wege zur Integration / „Stammtischparolen“ – wie gehe ich damit um? / Prävention von religiös begründeter Radikalisierung / „Töchter des Aufbruchs“ – Lebenswege von Migrantinnen / Der NSU-Prozess in München

Es sprechen u.a.: **Dr. Thomas Böhle**, Personalreferent der LHM; **Dr. Miriam Heigl**, Leiterin der Fachstelle für Demokratie – gegen Rechts- extremismus, Rassismus und Menschenfeindlichkeit der LHM und **Robert Andreasch**, a.i.d.a. – antifaschistische informations-, dokumenta- tions-, und archivstelle münchen e.V.

Die Veranstaltung findet außerdem an folgenden Terminen statt:
16. März 2016 von 8:30 – 12:00 Uhr und von 13:00 – 16:30 Uhr

Veranstalter: Personal- und Organisationsreferat der LHM in Zusammenarbeit mit der Fachstelle für Demo- kratie – gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Menschenfeindlichkeit der LHM

Freitag, 11. März 2016

11:00 – 13:00 Uhr

Haus am Schuttberg, Belgradstr. 169, 80804 München

Vortrag

„Du siehst nicht deutsch aus!“ Deutsche of Color zwischen Selbst- und Fremdbestimmung

In dem Vortrag geht es um Diskrepanzen zwischen Selbst- und Fremddefinition von deutschen Jugendlichen und Erwachsenen, die in Deutschland ge- boren und aufgewachsen, deren Eltern (oder weitere Vorfahren) nach Deutschland migriert sind. Nach einer aktuellen und repräsentativen Studie fühlen sich 77 Prozent von ihnen deutsch. Hingegen werden vor allem dieje- nigen, die „nicht-deutsch“ aussehen oftmals rassifiziert (Deutsche of Color) und bekommen eine fremde Identität überstülpt. Sie können sich einer „na- tionalen-ethnischen-kulturellen Zuordnung“ nicht entziehen; umso wichti- ger wird ihre selbstgefühlte Identifikation. Ein Plädoyer für eine selbstbe- stimmte Identitätspolitik in der Antirassismuarbeit.

Rania Bednaschewsky, Dipl. Psychologin, Schwerpunkte u.a.: (Alltags-) Rassismus, Diskriminierung, kollektive Identitäten, Diversität

Veranstalter: Haus am Schuttberg

Freitag, 11. März 2016

18:30 Uhr

JIZ Jugendinformationszentrum, Sendlinger Str. 7, 80331 München

Film und Diskussion

„real life: Deutschland“

Die Protagonist_innen dieses Filmes sind afrodeutsche Jugendliche, die sich die Aufgabe gestellt haben, auf der Grundlage ihrer Lebenserfahrungen das Theaterstück „real life: Deutschland“ zu entwickeln und damit bundesweit auf Tour zu gehen. Der Film vermittelt sowohl einen Einblick in die Motiva- tion der Jugendlichen, sich an dem Projekt zu beteiligen als auch in die The- men, die sie in die Entwicklung des Stücks eingebracht haben. Den Jugendli- chen wurde mit dem Theaterstück und durch diesen Film ein Forum geboten ihre Lebenssituation, ihre Themen und ihre Perspektiven in der Öffentlich- keit präsenter zu machen, um gehört zu werden.

Im Anschluss an die Filmvorführung: Diskussion mit Mitgliedern der Afro- Jugend München

Veranstalter: Arbeitskreis Panafrikanismus e.V., AfroJugend München

Freitag, 11. März 2016

19:30 Uhr

Münchener Forum für Islam e.V., Hotterstraße 16, 80331 München

Vortrag zum Buch

Angst ums Abendland: Warum wir uns nicht vor Muslimen, sondern vor Islamfeinden fürchten sollten!

Pegida, Islamischer Staat, Charlie Hebdo. Das Kopftuchverbot für LehrerIn- nen wird aufgehoben. Die Debatte um den Islam in Europa, um Moscheen und Mohammed-Karikaturen, hört nicht auf und von Michel Houellebecq bis Thilo Sarrazin, von Alice Schwarzer bis Marine Le Pen kommt es dabei zu ungewöhnlichen Allianzen. Aber wovor muss man Angst haben? Dieses Buch gibt eine Antwort: Wer hat Angst vorm Muselmann? Rechtspopulisti- sche Parteien wie die „Alternative für Deutschland“ und Bewegungen nut- zen die Abneigung gegenüber dem Islam als Treibstoff. Aber Vorurteile ge- genüber Muslimen und ihrer Religion sind in allen Schichten und über alle politischen Lager hinweg verbreitet – in ganz Europa. Denn die Angst vor dem Islam ist tief in der europäischen Geschichte verwurzelt. Aber eine über- steigerte Angst vor Muslimen droht die Grundlagen dessen zu zerstören, was Europa ausmachen sollte.

Daniel Bax arbeitet seit 15 Jahren als Journalist bei der taz und schreibt über die Themen Migration, Integration und Islam.

Eintritt 7 Euro / erm. 5 Euro

Veranstalter: Münchener Forum für Islam e.V. / Kontakt: kritisch-denken@islam-muenchen.de

Samstag, 12. März 2016

21:00 Uhr

Harry Klein, Sonnenstraße 8, 80331 München

Diskussionsrunde & Kurzfilm

Zwischen Rechtsterroristen & „Besorgten Bürgern“ – Rückblick auf 1 Jahr Pegida

12. Januar 2015. In München findet der größte Neonazi-Aufmarsch seit über 20 Jahren statt, die erste Kundgebung des Münchner Pegida-Ablegers. Mit dabei: ein Angeklagter aus dem NSU-Prozess, wegen eines versuchten Bombenattentats verurteilte Rechtsterroristen und das Who-is-Who der bayerischen Nazi-Szene. Auch in den kommenden Monaten sind regelmäßig Rechtsterroristen auf den Demonstrationen und schnell wird klar, dass auch die Organisatoren aus dem rechten Milieu kommen. Und dennoch: bis heute ringen die Behörden mit der Einordnung von Pegida. Bayerische Gerichte attestieren es gebe nicht ausreichend Anhaltspunkte für ein „rechtsextremes Gepräge“, der Verfassungsschutz nimmt die Beobachtung erst gegen Ende des Jahres 2015 auf. Und immer wieder werden – nach wie vor – diejenigen, die sich gegen Pegida stellen, dafür kriminalisiert. Zeit für eine Bestandsaufnahme und die Frage: Wie geht es weiter?

Kurzfilm: 24mm journalism

Es diskutieren: **Robert Andreasch**, icla archiv; **Alex Weiler**, Aktivistin No Bagida; **Dominik Krause**, München ist bunt, Stadtrat; **Jennifer Lange**, Freie, Journalistin aus Leipzig
Moderation: Elisabeth Veh, Bayerischer Rundfunk

Eintritt frei – Im Anschluss legt „Falscher Hase“ im Harry Klein auf – Gäste der Veranstaltung erhalten freien Eintritt. Der Veranstaltungsort hat zwei Stufen am Eingang. Die Toiletten sind nicht barrierefrei zugänglich.

Veranstalter: Harry Klein, München ist bunt! e.V., DOK.fest, Bellevue die Monaco

Samstag, 12. März 2016

19:00 Uhr

Mohr-Villa Freimann, Nebengebäude, Mohrsaal,
Situlistraße 73, 80939 München

Konzert

„Spuren.“ Ein Liederzyklus

Ein Liederzyklus nach eigenen Texten von Rachel Knobler (geb. 1924). „An erster Stelle fühle ich mich als Mensch, an zweiter Stelle als Jüdin und dann als polnische Jüdin.“ Rachel Knobler wurde 1923 im Shtetl von Slomniki geboren. Sie überlebte das Krakauer Ghetto, Birkenau und Auschwitz. „Mein Kontakt zur jüdischen Gemeinde ist genau so eng wie der zu der christlichen. Ich fühle mich als Weltbürgerin ... Im Shtetl wohnten beide, Juden und Christen.“ Beide Kulturen prägten Rachel Knobler, beide Kulturen leben in ihrem künstlerischen Schaffen weiter. Heute ist Rachel Knobler Komponistin, Dichterin und Malerin. Die Mohr-Villa widmet der Überlebenskünstlerin einen Konzertabend mit ihrem eigenen Liederzyklus „Spuren.“

Interpretiert werden Knoblers Lieder und Texte von den Musiker_innen **Sabine Hüttel** (Mezzosopran), **Michael Weiß** (Violoncello), **Barbara Thahammer** (Klavier).

Veranstalter: Mohr-Villa Freimann

Sonntag, 13. März 2016

11:00 Uhr und 16:00 Uhr

Jüdisches Museum München, St.-Jakobs-Platz 16, 80331 München

Museumsführungen

Kostenlose öffentliche Rundgänge durch das Jüdische Museum

Anlässlich der Internationalen Wochen gegen Rassismus bietet das Jüdische Museum München kostenlose öffentliche Rundgänge durch das Museum. Seien Sie neugierig und stellen Sie unseren Besucherbetreuer_innen Ihre Fragen!

Weitere Termine: Mi, 16.03.16, 16:30 Uhr / So, 20.03.16, 11:00 und 16:00 Uhr
Max. 25 Teilnehmer_innen pro Rundgang

Veranstalter: Jüdisches Museum München

Sonntag, 13. März 2016

19:00 Uhr

Residenztheater, Max-Joseph-Platz 1, 80539 München

Theater

Geächtet von Ayad Akhtar

Amir Kapoor lebt den amerikanischen Traum: Der Sohn pakistanischer Einwanderer ist zum erfolgreichen Anwalt avanciert und genießt das Leben. Es geht ihm gut. Er funktioniert. Seine Strategie heißt Assimilation – sein Problem Identität. Denn Integration bedeutet im Post-9/11-Amerika für Amir die Abkehr von den eigenen Wurzeln, wie dem Islam. Anders seine Frau Emily: Die weiße Amerikanerin ist aufstrebende Malerin und hat durch die Kunst die islamische Kultur für sich entdeckt. Als bei einem Abendessen mit ihrem jüdisch-amerikanischen Kurator Isaac und dessen afroamerikanischer Frau – Amirs Arbeitskollegin Jory – eine Diskussion über religiöse Traditionen eskaliert, verliert Amir inmitten aller Positionen die Kontrolle und bringt das eigene Selbstbild ins Wanken.

In seinem Debutstück diskutiert **Ayad Akhtar** brennende Themen der US-amerikanischen Gesellschaft zwischen Patriot Act und Integration, alltäglichem Rassismus und Terrorismus. 2013 wurde „Geächtet“ mit dem Pulitzer Preis ausgezeichnet.

Nora Buzalka, Lara-Sophie Milagro, Götz Schulte, Jeff Wilbusch, Bijan Zamani

Regie: **Antoine Uitdehaag**, Bühne: **Momme Röhrbein**,
Kostüme: **Heide Kastler**, Musik: **Het Paleis van Boem**

Karten für die Vorstellung sind erhältlich an den Kassen der Staatstheater,
online unter www.residenztheater.de sowie unter **089 / 2185 1940**.

Veranstalter: Residenztheater

Montag, 14. März 2016

18:00 Uhr

Neues Rathaus, Kleiner Sitzungssaal, Marienplatz 8, 80331 München

Podiumsdiskussion

#ausnahmslos gegen sexualisierte Gewalt und Rassismus

Jede dritte Frau in der EU hat laut einer Studie der Europäischen Agentur für Grundrechte seit ihrem 15. Lebensjahr körperliche und/oder sexuelle Gewalt erlebt. Sexistische Darstellungen von Frauen sind Alltag in Werbung, Filmen, Büchern, Videospielen etc. Erleben Mädchen Gewalt durch Jungen, wird dies häufig bagatellisiert, so dass die Mädchen – ebenso wie die Jungen – früh lernen, dass das Missachten von Grenzen und Gewalt gegen Mädchen und Frauen normal sind.

Sexualisierte Gewalt und sexuelle Grenzüberschreitungen scheinen aber nur dann im gesellschaftlichen Diskurs sichtbar zu werden, wenn die Täter zu „Anderen“, „Fremden“ gemacht werden können. Die Debatten nach den sexuellen Übergriffen in der Silvesternacht in Köln haben diese Dynamik sehr deutlich werden lassen. Wie können wir verhindern, dass feministische Anliegen – wie das Eintreten gegen sexualisierte Gewalt – populistisch instrumentalisiert werden um gegen einzelne Bevölkerungsgruppen zu hetzen? Wie können junge Menschen befähigt werden, rassistische Stereotype ebenso zu hinterfragen wie Gewalt legitimierende Vorstellungen von Männlichkeit und Weiblichkeit? Wie können Schule und Jugendarbeit mit dieser Herausforderung umgehen und wie können kommunale Strukturen unterstützend Position beziehen?

Kristina Lunz, Mit-Verfasserin von #ausnahmslos, Gründerin der Kampagne StopBildSexism, Mitarbeiterin und Absolventin der Universität Oxford und wissenschaftliche Beraterin

Peggy Piesche, Erstunterzeichnerin von #ausnahmslos, ADEFRA e.V. (Schwarze Frauen in Deutschland), Literatur- und Kulturwissenschaftlerin, Universität Bayreuth, an der Academy of Advanced African Studies

Nicole Lormes, Mädchentreff* Blumenau, Treff21 (schule-beruf e.V.)

Dr. Miriam Heigl, Fachstelle für Demokratie – gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Menschenfeindlichkeit

Nicole Lassal, Gleichstellungsstelle für Frauen der LHM

Barbara Roth, Fachbereich Soziale Bildung, Gleichstellung, Prävention, Pädagogisches Institut der LHM

Moderation: **Sarah Bergh** und **Zara S. Pfeiffer**, Pädagogisches Institut der LHM und Netzwerk Rassismus- und Diskriminierungsfreies Bayern e.V.

Veranstalter: Pädagogisches Institut der LHM, Fachstelle für Demokratie – gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Menschenfeindlichkeit; Gleichstellungsstelle für Frauen der LHM

Dienstag, 15. März 2016

19:00 Uhr

Mohr-Villa Freimann, Dachgeschoss, Situlistraße 75, 80939 München

Lesung und Begegnungswerkstatt

„Unsere Wunden kann die Zeit nicht heilen“

Lesung und Begegnungswerkstatt im Rahmen der Ausstellung: „Die Opfer des NSU und die Aufarbeitung der Verbrechen“ (siehe Ausstellungen). Schüler_innen lesen aus dem Sammelband „Unsere Wunden kann die Zeit nicht heilen – Was der NSU-Terror für die Opfer und ihre Angehörigen bedeutet“.

Die Mordserie des NSU offenbarte eine neue Dimension des Rechtsterrorismus in Deutschland. Die Ausstellung setzt sich mit den Verbrechen des NSU-Komplexes sowie deren gesellschaftlicher Aufarbeitung auseinander. Bis zum Aufliegen der Terrorzelle 2011 mussten die Familien der Mordopfer mit anhaltenden Verdächtigungen leben. In der Lesung kommen die Stimmen der Hinterbliebenen selbst zu Wort. Die anschließende Begegnungswerkstatt bietet einen Dialog mit dem Nebenklageanwalt **Yavuz Narin**, der die Münchner Opfer-Familien vertritt, und dem ARD-Prozessbeobachter **Tim Assmann**. Es lesen die Schüler_innen der Mittelschule an der Situlistraße **Antonia Waidmann**, **Hanna Keegan** und **Joel Barbosa**.

Anmeldung erwünscht: Telefon **089 / 3243264**

Veranstalter: Mohr-Villa Freimann

Mittwoch, 16. März 2016

9:30 – 17:00 Uhr

GV

Feierwerk München, Hansastraße 39, 81373 München

Vernetzungstag

„Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“

Am 16. März 2016 findet im Feierwerk München der dritte regionale Vernetzungstag der „Schulen ohne Rassismus – Schulen mit Courage“ in München und Oberbayern statt. Für Schüler_innen an den SOR-SMC Schulen und deren begleitende Lehrkräfte werden Workshops zu verschiedenen Themen im Bereich (Alltags-)Rassismus und Diskriminierung sowie zur Vernetzung angeboten.

Mit: **SOOKEE** / quing of Berlin, Schülerreporter_innen von **Leo TV** u.a.

Teilnahme nur für Schüler_innen und begleitende Lehrkräfte von SOR-SMC Schulen in der Region München und Oberbayern. Anmeldung über das Pädagogische Institut der LHM.

Veranstalter: Pädagogisches Institut der LHM (SOR-SMC Regionalkoordination) in Kooperation mit der SOR-SMC Landeskoordination Bayern. Mit freundlicher Unterstützung: Fachstelle für Demokratie – gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Menschenfeindlichkeit der LHM, firm (Fachinformationsstelle Rechtsextremismus in München), Bayerischer Jugendring, Stadtjugendamt München

Mittwoch, 16. März 2016

19:00 Uhr

LMU, Hauptgebäude, Hörsaal M 110, Geschwister-Scholl-Platz 1, 80539 München

Podiumsdiskussion

Rassismus in der Einwanderungsgesellschaft: Aktuelle Herausforderungen

Flucht und Migration führen dazu, dass unsere Gesellschaften sich verändern. Dies ist eine Herausforderung für beide Seiten: Die aufnehmende Gesellschaft muss ihr Selbstverständnis weiter entwickeln, lernen mit Ängsten konstruktiv umzugehen und fremdenfeindlichen Reaktionen entgegenzutreten. Die einwandernden Gruppierungen bringen ethnische oder religiöse Konflikte sowie Rassismen aus anderen Weltregionen mit, die sie nicht an der Grenze zurücklassen können und mit denen die Gesellschaft umgehen muss. Welche Prozesse sind nötig, um uns auf die neuen Problemlagen einzustellen und sie positiv im Sinne einer neuen, erweiterten Gesamtgesellschaft zu gestalten?

Prof. Dr. Albert Scherr, Institut für Soziologie der Pädagogischen Hochschule Freiburg; **Michael Stenger**, SchlaU-Schule München; **Alia Sembol**, Fachinformationsstelle gegen Rechtsextremismus in München (firm)
Moderation: Jutta Prediger, Bayern 2

Veranstalter: Bayernforum der Friedrich-Ebert-Stiftung, Evangelische Stadtakademie München, Fachstelle für Demokratie – gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Menschenfeindlichkeit der LHM, Offene Akademie der Münchner Volkshochschule

Mittwoch, 16. März 2016

9:30 – 22:00 Uhr

Donnerstag, 17. März 2016

9:30 – 22:00 Uhr

Kreativquartier, Schwere-Reiter-Str. 2, 80636 München, Eingang Dachauer Straße

Internationales Forum

Creating Community. Kulturelle Bildung – Migration – Partizipation

Alle Kinder und Jugendliche, auch die neu zugezogenen, sollen an der Stadtgesellschaft teilhaben können. Das Internationale Forum untersucht, welchen Beitrag die kulturelle Bildung dafür leistet und wie sie ihre Angebote auf neue Herausforderungen einstellen kann. An den Vormittagen werden Projekte kultureller Arbeit aus Ländern vorgestellt, die schon seit langem viele Flüchtlinge aufnehmen. Am Nachmittag tauschen sich die Akteur_innen von kultureller Bildung in Workshops über Methoden und Inhalte aus. Abends gibt es ein Kulturprogramm. Das Internationale Forum richtet sich an Fachleute aus Bildung, Verwaltung und Politik und an junge Erwachsene.

Mit **Christian Springer** und Beiträgen von Kulturpädagog_innen aus Jordanien, Palästina, Libanon und der Türkei.

Eine verbindliche Anmeldung ist erforderlich.

Nähere Informationen über: www.muenchner-trichter.de

Die Veranstaltungsräume sind nicht durchgehend barrierefrei.

Veranstalter: Münchner Trichter in Zusammenarbeit mit dem Kulturreferat und dem Sozialreferat der LHM sowie dem europaweiten Netzwerk InterCityYouth.

Donnerstag, 17. März 2016

11:00 – 13.20 Uhr

GV

Städtische Fachoberschule für Gestaltung, Ungsteinerstr. 46, 81359 München

Podiumsdiskussion

„Wir schaffen das?!“

Zur Situation von geflüchteten Menschen in Deutschland

Der Arbeitskreis Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage der Fachoberschule für Gestaltung lädt zu einer Podiumsdiskussion ein, um allen interessierten Schüler_innen die Möglichkeit zu geben, sich über die aktuelle Flüchtlingssituation in Deutschland auszutauschen. Mithilfe unserer geladenen Gäste wollen wir billigen, populistischen Parolen Fakten gegenüberstellen und uns einen genaueren Überblick darüber verschaffen, was es heißt, aus der Heimat geflohen zu sein und in Deutschland Asyl zu suchen. Die Veranstaltung soll auch unseren Blick dafür schärfen, welche Chancen, Möglichkeiten und Schwierigkeiten sich durch die Aufnahme und bei der Integration von Hunderttausenden von asylsuchenden Menschen ergeben.

Beteiligte Personen: **Dr. Andreas Bieberbach**, München ist bunt! e.V.; **Dr. Miriam Heigl**, Leiterin der Fachstelle gegen für Demokratie – gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Menschenfeindlichkeit der LHM; **Ameen Nasir**, heimat e.V.; **Hamado Diapama**, Ausländerbeirat München und Netzwerk Rassismus- und Diskriminierungsfreies Bayern e.V.

Veranstalter: Städtische Fachoberschule für Gestaltung

Donnerstag, 17. März 2016

11:45 Uhr

GV

Städtische Rainer-Werner-Fassbinder-Fachoberschule, Heidemannstr. 164, 80939 München

Buchpräsentation

„COMICS gegen RECHTS“

Mit dem Comic-Buch zum Thema „Rechtsextremismus“ will „München ist bunt!“ einen Beitrag zur Diskussion über das wichtige Thema vor allem an Schulen leisten.

Mit Bürgermeisterin **Christine Strobl**

Veranstalter: München ist bunt! e.V., Städtische Rainer-Werner-Fassbinder-Fachoberschule für Sozialwesen.

Donnerstag, 17. März 2016

18:00 Uhr

Alten- und Servicezentrum Berg am Laim, Berg-am Laim-Str. 141, 81673 München

Philosophisches Gespräch

„Alltagsrassismus“ – dazu ein philosophisches Gespräch: interkulturell und generationenübergreifend

Seit 2014 gibt es in Berg am Laim den „Salon 17“: Junge unbegleitete Flüchtlinge

aus dem städtischen Wohnprojekt philosophieren zusammen mit den Senior_innen des Alten- und Servicezentrums in Berg am Laim zu den unterschiedlichsten Themen. Anlässlich der Internationalen Wochen gegen Rassismus wollen wir zusammen zum Thema Alltagsrassismus philosophieren und laden Interessierte gerne dazu ein!

Begrenzte Teilnehmerzahl, um Anmeldung wird gebeten:
simone.baumann@muenchen.de oder 089 / 451 51 87 90

Veranstalter: Wohnprojekt Baumkirchner Straße, Alten- und Servicezentrum Berg am Laim

Freitag, 18. März 2016

19:00 Uhr

LOST WEEKEND, Buchhandlung, Schellingstr. 3 80779 München

Lesung und Diskussion

Visionäre Afrikas – der Kontinent in ungewöhnlichen Porträts

„Noch heute, im 21. Jahrhundert, kommen Afrikanerinnen und Afrikaner in Europa allzu selten zu Wort. Daran will dieses Buch etwas ändern.“ (Moustapha Diallo). Politische und ökologische Aktivist_innen in Afrika, herausragende Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Forschung, Philosophie und Literatur – kurz: „Visionäre Afrikas“ – sind in unserem Kulturkreis weitgehend unbekannt. Der Germanist M. Moustapha Diallo hat eine beeindruckende Galerie von über 40 Porträts zusammengestellt, die afrikanische Geistes- und Kulturgeschichte abbildet – eine Präsentation des Kontinents in inspirierenden Geschichten. Neben Afrikaner_innen, die nach Europa verschleppt wurden, und dort bemerkenswertes leisteten, stehen Vordenker_innen und Künstler_innen, Frauenrechtler_innen, Politiker_innen und Widerstandskämpfer_innen.

Lesung: **Dr. M. Moustapha Diallo**; Moderation: **Nadja Ofuately-Alazard**

Der Veranstaltungsort ist zum Teil barrierefrei zugänglich

Veranstalter: Pädagogisches Institut der LHM, LOST WEEKEND

Samstag, 19. März 2016

10:30 – 12:30 Uhr

EineWeltHaus, Schwanthalerstraße 80, 80336 München

Mitgliederversammlung

Netzwerk Rassismus- und Diskriminierungsfreies Bayern“

Das Netzwerk wurde zum Abschluss der Internationalen Wochen gegen Rassismus 2015 mit dem Ziel gegründet Rassismus und Diskriminierung sichtbar zu machen und zu bekämpfen. Der Auftrag des Vereins ist die Unterstützung von Personen, die von Rassismus und Diskriminierung betroffen sind, der strategische Informationsaustausch, die Koordination der Antirassismus- und Antidiskriminierungsarbeit auf Landesebene sowie die Schaffung einer unabhängigen Antirassismus- und Antidiskriminierungsstelle auf Landesebene. Der Verein strebt eine enge Kooperation mit bereits bestehenden Einrichtungen, Gruppen und Institutionen an und freut sich über weitere Mitglieder sowie Fördermitglieder. Es können Einzelpersonen

und Organisationen beitreten. Interessierte sind zur Mitgliederversammlung herzlich willkommen.

Weitere Informationen: www.rassismusfreies-bayern.net

Veranstalter: Netzwerk Rassismus- und Diskriminierungsfreies Bayern e.V.

Samstag, 19. März 2016

14:30 – 19:00 Uhr

EineWeltHaus, Schwanthalerstraße 80, 80336 München

Thementag

Wissen Dekolonisieren

Kolonialität im Wissen? Auf welche Weise gelingt es, sich von oftmals eurozentrischen Sichtweisen zu entfernen und zu einem universalen Verständnis von Wissen zu gelangen.

14:30 Uhr Begrüßung

15:00 Uhr Vortrag von **Jessica de Abreu**:
Decolonizing education within the grassroots movement and at the university in the Netherlands (in engl.)

16:00 Uhr Vortrag von **Jamie Schearer**:
Selbstrepräsentationen von Empowerment:
Praxen weißer (Über-)macht und Schwarzer Kollektivismus.

17:00 Uhr Panel: Dekoloniale Perspektiven auf Wissen, Erfahrungen und Erzählungen Wissen als Empowerment und Selbstbestimmungspraxis. Mit: **Maria Virginia Gonzales Romero**,
Dr. M. Moustapha Diallo, **Jamie Schearer**

Moderation: Zara S. Pfeiffer

18:00 Uhr Interaktives Diskussionsforum

Veranstalter: Arbeitskreis Panafricanismus e.V., EineWeltHaus München, Kontakt: Modupe Laja, Arbeitskreis Panafricanismus (Koordination): sekretariat@panafricanismus.net

Samstag, 19. März 2016

10:00 – 14:00 Uhr

Münchner Forum für Islam, Hotterstraße 16, 80331 München

Vortrag

Rassismus? Wo? – Die Macht von Sprache & Raum

Der Vortrag beschäftigt sich mit der Macht von Sprache und Raum für spezifisch ethnische und muslimische Minderheiten in Deutschland. Anhand des Beispiels #SchauHin gegen Alltagsrassismus wird die Macht der eigenen Narrative verdeutlicht und durch weitere Beispiele untermauert.

Kübra Gümüşay, Journalistin und Bloggerin, Initiatorin des Hashtags gegen Alltagsrassismus #SchauHin und Mitinitiatorin der Kampagne #ausnahmslos – gegen sexualisierte Gewalt und Rassismus

Eintritt: 7 Euro / erm. 5 Euro

Veranstalter: Münchner Forum für Islam e.V. / Kontakt: kritisch-denken@islam-muenchen.de

Samstag, 19. März 2016

15:00 Uhr

Kösk, Schrenkstr. 6, 80339 München

Jam-Session

Roda de Chôro und Feijoada – brasilianische Musik und Bohneneintopf

Die Münchener Band Bavaschôro lädt zu einer brasilianischen Jam-Session ein mit der Gruppe Balangandás aus Curitiba (Brasilien). Kulinarisch wird das ganze vom bekannten Bohnengericht begleitet.

Workshop von 10:00 – 14:00 Uhr

Wer will, bringt zur „Roda“ sein Instrument mit oder lernt die Musik bei einem Workshop von **Gabriel Schwartz** kennen.

Anmeldung für Workshop und Jam-Session auf: www.bavaschoro.de

Eintritt mit Essen (ohne Getränke): 10 € / erm. 5 €. Workshop: 30 €

Veranstalter: die Band Bavaschôro, Kösk, KJR München-Stadt

Samstag, 19. März 2016

20:00 Uhr

EineWeltHaus, Schwanthalerstraße 80, 80336 München

Lesung und Diskussion

Sisters and Souls – Afrofeministische Lebensperspektiven

Erst im Zuge der aufsteigenden Frauenbewegung der 1980er Jahre entstand in Deutschland die Schwarze Bewegung, in der die ghanaisch-deutsche Dichterin **May Ayim** eine tragende Rolle spielte. Für ihr Schreiben bekam sie internationale Anerkennung und durch ihre Mitherausgeberschaft des Standardwerkes *Farbe bekennen. Afro-deutsche Frauen auf den Spuren ihrer Geschichte* (1986) schuf sie gemeinsam mit anderen Frauen ein Identitätsangebot, das den Nachfolgenerationen als Quelle der Kraft und Kreativität dient.

In der May Ayim gewidmeten neu erschienen Anthologie *Sisters and Souls* erzählen 25 Autorinnen verschiedener Generationen wie sie durch die Worte, Werke und das Wirken der ghanaisch-deutschen Aktivistin, Autorin und Wissenschaftlerin geprägt worden sind.

Natasha A. Kelly (Herausgeberin); **Moderation: Modupe Laja** (Autorin)

Eintritt: 3 Euro

Veranstalter: Arbeitskreis Panafricanismus e.V., EineWeltHaus München

Sonntag, 20. März 2016

14:00 – 15:30 Uhr

Jüdisches Museum München, St.-Jakobs-Platz 16, 80331 München

Workshop

Neugierig sein! – Ein Workshop für die ganze Familie im Jüdischen Museum München

In einem alten Koffer finden wir ein Sammelsurium von Gegenständen: Was verraten uns eine zerbeulte Getränkedose, ein Kerzenständer und eine Kopfbedeckung über die Besitzerin oder den Besitzer des Koffers? Gemeinsam suchen Kinder und ihre erwachsenen Begleitpersonen in der Dauerausstellung des Jüdischen Museums München nach Hinweisen, um mehr über die Bedeutung der Gegenstände und damit auch über jüdische Traditionen und Bräuche zu erfahren.

Max. 16 Teilnehmer_innen,
um Voranmeldung unter vermittlung:jmm@muenchen.de wird gebeten.

Veranstalter: Jüdisches Museum München

Sonntag, 20. März 2016

ab 15:00 Uhr

Kösk, Schrenkstr. 6, 80339 München

Salon

CultureKitchen lädt zum KochSalon

Culture Kitchen ist eine private Initiative und mehr als nur ein Kochprojekt. Münchner_innen verschiedenster Herkunft treffen sich und bereiten gemeinsam Essen zu. Im Zentrum steht die Begegnung. Die meisten Rezepte und Gerichte stammen aus den Herkunftsländern der Kochaktivisten, die nach München geflohen sind.

Im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus lädt CultureKitchen zum KochSalon: Wir erweitern unsere Kochsession um inspirierende Gespräche und aktuelle Berichte befreundeter Initiativen zum Thema Flucht und das Leben danach. Jede_r ist eingeladen sich zu beteiligen: sei es beim Kochen oder beim Austausch. Bringt Neugier und Appetit.

Für Essen & Getränke gilt: Zahl so viel Du magst

Die Teilnehmeranzahl ist begrenzt, deswegen bitte anmelden unter info@culturekitchen.org

Veranstalter: CultureKitchen & Kösk, KJR München-Stadt

Montag, 21. März 2016

18:30 Uhr, 19:00 Uhr

Marstall, Marstallplatz 4, 80539 München

Theater und Podiumsgespräch

URTEILE

Ein dokumentarisches Theaterprojekt über die Opfer des NSU in München von Christine Umpfenbach und Azar Mortazavi

Am 29. August 2001 wurde Habil K. in seinem Obst- und Gemüseladen in München-Ramersdorf erschossen. Als Tatmotiv galt „organisierte Kriminalität“. Am 15. Juni 2005 wurde Theodoros B. in seinem Geschäft in München-Westend erschossen. Die Zeitung schrieb: „Eiskalt hingerichtet – das siebte Opfer. Türken-Mafia schlug wieder zu“. Die betroffenen Familien wurden nach den Morden von den Sicherheitsbehörden, Medien, aber auch von ihrem unmittelbaren Umfeld zehn Jahre lang zu Unrecht verdächtigt. Was ist bis zur Entdeckung der Täter im November 2011 in München geschehen?

Die Regisseurin Christine Umpfenbach, bekannt für ihre dokumentarischen Theaterprojekte, u. a. „Gleis 11“, hat mit Journalist_innen, Rechtsanwält_innen und Politikern gesprochen, vor allem aber mit den Verwandten, Freund_innen und den Arbeitskolleg_innen der Opfer. Sie sucht nach Leerstellen und Strukturen, die das Versagen der Sicherheitsbehörden und Medien möglich gemacht haben. Die Autorin Azar Mortazavi schreibt in poetischen Skizzen über die Ver- und Beurteilung im persönlichen Erleben einer Postmigrantin, über die alltäglichen kleinen „Morde“ in Schule, Studium und Arbeit, die nach der Aufdeckung der NSU Verbrechen unerträglich geworden sind.

Gunther Eckes, Demet Gül, Paul Wolff-Plottegg

Regie: **Christine Umpfenbach**; Recherche: **Tunay Önder**; Co-Autorin: **Azar Mortazavi**; Bühne: **Eva-Maria Bauer**; Kostüme: **Judith Hepting**; Musik: **Azhar Naim Kamal**; Dramaturgie: **Andrea Koschwitz**

Um 18:30 Uhr wird **Andrea Koschwitz** eine Einführung in das Stück geben.

Karten für die Vorstellung sind erhältlich an den Kassen der Staatstheater, online unter www.residenztheater.de sowie unter **089 / 2185 1940**.

Veranstalter: Residenztheater

Montag, 21. März 2016

21:00 Uhr

Marstall, Marstallplatz 4, 80539 München

Podiumsdiskussion

Alltag und Rassismus: Scheitern einer Rehabilitierung?

im Anschluss an die Vorstellung der Inszenierung „Urteile“ von Christine Umpfenbach

Seit im Mai 2013 in München der „NSU“-Prozess stattfindet, konzentriert sich die Arbeit des Gerichts auf die Täter_innen und ihr Umfeld. Wie ist es aber den Angehörigen der Opfer seit dieser Zeit ergangen? Ist ihre Rehabilitierung gelungen? Welche Folgen haben die Erkenntnisse über staatliches und zivilgesellschaftliches Versagen? Nebenkläger_innen und Mitarbeiter_innen der Opferverbände sprechen im Anschluss an die Vorstellung „Urteile“ mit dem Publikum über ihre aktuellen Erfahrungen.

Mehmet Daimagüler, Nebenkläger im NSU-Prozess; **Heike Kleffner**, Journalistin und Mitglied im Beirat der Mobilen Opferberatung in Sachsen-Anhalt; **Judith Porath**, Geschäftsführerin des Vereins Opferperspektive Brandenburg; **Christine Umpfenbach**, Regisseurin und Mitarbeiterin Opferberatungsstelle München

Moderation: Ina Krauß, Bayern 2

Veranstalter: Residenztheater: Fachstelle für Demokratie – gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Menschenfeindlichkeit, Bayern 2

Montag, 21. März 2016

18:30 Uhr

Lauter und bunter Zug durch die Innenstadt

Aktion

Lauter sein gegen Rassismus

Rassismus ist ein gesellschaftliches Problem, das uns alle angeht. Fast täglich gibt es Aktionen und Kundgebungen von rechtsextremen und populistischen Gruppierungen, Angriffe auf Asylunterkünfte, Gewalttaten und rassistische Angriffe gegen Jüdinnen und Juden, gegen Sinti und Roma, gegen Muslime, gegen People of Color, gegen Geflüchtete und Migrant_innen. Gleichzeitig gibt es Solidarität, das Engagement derjenigen, die nicht bereit sind Alltagsrassismus und rassistische Gewalt hinzunehmen.

Am 21. März, dem Internationalen Tag gegen Rassismus, rufen wir auf zu einer bunten und lauten Aktion mit der wir Solidarität gegen jede Form Rassismus und Diskriminierung einfordern. Unser Protest richtet sich an diesem Abend natürlich auch gegen die rassistischen Pegida-Mobilisierungen in München. Wir laden alle – Organisationen, Gruppen und Einzelpersonen – ganz herzlich ein, bei der gemeinsamen Aktion mitzumachen.

Kontakt und aktuelle Informationen zur Route unter:
info@rassismusfreies-bayern.net / www.rassismusfreies-bayern.net

Veranstalter: AGABY – Arbeitsgemeinschaft der Ausländer-Migranten- und Integrationsbeiräte Bayerns, Ausländerbeirat der LHM München, Netzwerk-Rassismus- und Diskriminierungsfreies Bayern e.V.

Montag, 21. März 2016

20:00 Uhr

Köşk, Schrenkstraße 8, 80339 München

Book Release Party

migrantenstadl + Pastinaken raus!
mit Musik, Getränken und ambulanter Integrations-Operation

Über fünf Jahre als Blog erfolgreich, versammeln **Tunay Önder** und **Imad Mustafa** in ihrem Buch **migrantenstadl** ausgewählte Texte und Collagen. Provokative Überschriften, ehrliche Reflektionen, politische Lyrik und Dada: **migrantenstadl** mischt Politik, Kultur und Migration.

www.dasmigrantenstadl.blogspot.com

Das **PASTINAKEN RAUS! HANDBUCH** ist da! Zur Ausstellung „Pastinaken Raus!“ 2011 in der Färberei und 2013 im Gasteig und den daraus resultierenden Aktionen wie der „**RAUS REVUE** – wer ist hier der Nazi“ 2014 und „**NOISE OF HEIMAT** – Perlen der abendländischen Hetzkultur“ 2015 in den Münchner Kammerspielen, erscheint nun das Handbuch „Pastinaken Raus!“. Eine Sammlung von Hintergrundtexten, Anekdoten und ganz konkreten Anregungen für alle, die sich mit der Manifestierung rechter Tendenzen in der Mitte unserer Gesellschaft nicht abfinden wollen. Herausgegeben von **Matthias Weinzierl** und **Till Schmidt** im Auftrag der Färberei.

www.pastinaken-raus.de

Auf der **BOOK RELEASE PARTY** werden die druckfrischen Bücher mit viel Musik und Fingerspitzengefühl in die Gehirne transplantiert. Kommt vorbei oder integriert euch ins Knie!

Veranstalter: **migrantenstadl**, Die Färberei im Köşk, KJR München-Stadt

Montag, 21. März 2016

GV

München

Preisverleihung

Mosaik Jugendpreis – Mit Vielfalt gegen Rassismus

Im Gedenken an die bayerischen Opfer der rechtsextremen terroristischen Vereinigung „Nationalsozialistischer Untergrund“ riefen die Städte Nürnberg und München den **Mosaik Jugendpreis** ins Leben. Die beiden Städte wollen mit dem interkulturellen Jugendpreis einen Beitrag dazu leisten, dass die menschenverachtende Verbrechen der NSU weiter im öffentlichen Blick bleiben.

Die Auszeichnung würdigt vorbildliche Jugendprojekte, die sich gegen (Alltags-)Rassismus und für einen respektvollen Umgang aller Menschen in der Stadt sowie für interkulturellen Dialog und Begegnung einsetzen. Der Preis wird am 21.03., dem „Internationalen Tag gegen Rassismus“ im jährlichen Wechsel federführend von Nürnberg und München vergeben. 2016 findet die Preisverleihung in München statt.

Näheres zum Preis unter www.muenchen.de/mosaik-jugendpreis

Veranstalter: Landeshauptstadt München (Stelle für interkulturelle Arbeit und Pädagogisches Institut), Stadt Nürnberg

Sonntag, 27. März 2016

19:30 Uhr

Münchner Forum für Islam e.V., Hotterstraße 16, 80331 München

Poetry Slam

Refugee Welcome Slam

Gemeinsam Erleben – Gemeinsam Bewegen: Refugees und Münchner Juden, Christen, Muslime kleiden ihre Gefühle in Worte und bringen sie auf die Bühne. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eines zweitägigen Workshops präsentieren ihre Arbeit. Da die Geflüchteten unterschiedliche Sprachen sprechen, wird die Präsentation auch in unterschiedlichen Sprachen vorgetragen werden. Denn jeder kleidet seine Gefühle in unterschiedliche Worte.

Der Workshop findet am 26./27. März 2016 mit maximal 10 Teilnehmer_innen statt. Kontakt und weitere Informationen zum Workshop:

kritisch-denken@islam-muenchen.de

Veranstalter: Münchner Forum für Islam e.V. in Kooperation mit: **MUNICH WELCOMETHEATRE** Projekt der Münchner Kammerspiele, Petra-Kelly-Stiftung, Fachstelle für Demokratie – gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Menschenfeindlichkeit der LHM

Ab März 2016

Münchner Stadtmuseum, Sankt-Jakobs-Platz 1, 80331 München

Workshopangebote für Münchner Schulen

DECOLONIZE in progress

Themenfeld: (Post-)koloniale Spuren in Münchens Stadtraum, koloniales Erbe und seine Auswirkungen auf Gesellschaft und Alltag heute, rassismuskritische Sensibilisierung

Zielgruppe: Schülerinnen und Schüler ab Jahrgangsstufe 7

Information: Sara Mack, freispiel Kulturagentur,

Tel.: 089 / 55061892, sara.mack@freispiel.info

Veranstalter: freispiel Kulturagentur, Pädagogisches Institut der LHM, Münchner Stadtmuseum

Ausstellungen

„Die Opfer des NSU und die Aufarbeitung der Verbrechen“

Mohr-Villa Freimann, Dachgeschoss, Situlistraße 75, 80939 München

Wenn über den NSU-Komplex berichtet wird, wird nur selten über die Opfer gesprochen. Dabei sind es die Familien, die am meisten unter dem Terror leiden.

Die Ausstellung "Die Opfer des NSU und die Aufarbeitung der Verbrechen" setzt sich mit den Verbrechen des NSU sowie deren gesellschaftlicher Aufarbeitung nach 2011 auseinander. Neben den Biografien der zehn Mordopfer, den Bombenanschlägen sowie zahlreichen Banküberfällen beleuchtet die Ausstellung Neonaziszenen, aus denen der NSU hervorging. Analysiert werden zudem Gründe, warum die Mordserie so lange unaufgeklärt blieb sowie wird der gesellschaftspolitische Umgang mit dem Themenkomplex nach dem Aufliegen der neonazistischen Terrorgruppe am 4. November 2011 dargestellt.

Ausstellung von Birgit Mair im Auftrag Instituts für sozialwissenschaftliche Forschung, Bildung und Beratung (ISFBB) e.V..

Ausstellungsdauer: 10. März – 23. März 2016

Öffnungszeiten:

Mo – Do, 10:00 – 16:00 Uhr, sowie nach Vereinbarung

Veranstalter: Mohr Villa Freimann e.V.

HOMESTORY DEUTSCHLAND – Schwarze Biografien in Geschichte und Gegenwart

Pädagogisches Institut, Treppenhaus / Herrnstr. 19, 80539 München

Gesellschaftliches Leben in Vielfalt ist längst Alltag – oder gibt es doch immer noch und immer wieder Vorbehalte „anderen“ Menschen gegenüber? Widerstände im Umgang mit Schwarzen Menschen? Die Ausstellung „Homestory Deutschland“ ist ein kollektives Selbstporträt von Schwarzen Männern und Frauen aus drei Jahrhunderten, sie präsentiert 27 visuell aufbereitete Biografien. Schwarze Perspektiven und Reflexionen, Beiträge und Verdienste erfahren dabei in Form von Quellen eines vielstimmigen und gemeinschaftlichen Wissens eine besondere Würdigung. Vor allem erzählt HOMESTORY DEUTSCHLAND von einem interessanten Kapitel deutscher Geschichte und bereichert durch spannende und sehr persönliche (Lebens-)Geschichten.

Vernissage:

Zur Eröffnung der Ausstellung sind alle Interessierten herzlich eingeladen. Am Mittwoch, den 9. März 2016 um 18:00 Uhr (kleiner Empfang ab 17:30 Uhr). Es sprechen: **Dr. Heinz Lehmeier** (Leiter des Pädagogischen Instituts) und **Tahir Della** (Vorstand ISD Bund – Initiative Schwarze Menschen in Deutschland e.V.)

Workshops:

Der Fachbereich Politische Bildung des Pädagogischen Instituts bietet ein eigenes Begleitprogramm zur Ausstellung an. In der Zeit von März bis Oktober 2016 wird es Workshops geben, die sich an alle öffentlichen Münchner Schulen (ab Jahrgangsstufe 6), aber auch an außerschulische Jugendgruppen wenden. Information & Anmeldungen: dorothea.zistl@muenchen.de

Der Zugang zum Treppenhaus des Pädagogischen Instituts ist nicht barrierefrei.

Ausstellungsdauer: 10. März – 30. Oktober 2016

Öffnungszeiten:

Mo – Do, 10:00 – 16:00 Uhr, sowie nach Vereinbarung

Veranstalter: Pädagogisches Institut München in Kooperation mit der Initiative Schwarze Menschen in Deutschland – ISD Bund e.V.

Einkaufsgenossenschaft anti-rassistischen Widerstands

JIZ Jugendinformationszentrum, Sendlinger Str. 7, 80331 München

Die Ausstellung EDEWA macht mithilfe von Begriffsgeschichten einzelner Produkte Phänomene wie Rassismus, Sexismus und Kolonialismus (be)greifbar. Exponate zeigen, welche Effekte die Verwendung rassistischer Bezeichnungen für einzelne Gruppen haben und wie dagegen Widerstand geleistet wurde und wird. Supermärkte spiegeln wie kein anderer Ort die Alltäglichkeit von Rassismen und Sexismen wider.

Kuratorin: Dr. Natasha. A. Kelly
Weitere Informationen: www.edewa.de

Programm:

Samstag, 05. März 10:00 – 12:00 Uhr **Vernissage mit Führung**
Sonntag, 20. März 11:00 – 16:00 Uhr **Finissage mit Programm**

Ausstellungsdauer: 05. März – 20. März 2016

Öffnungszeiten:

Mo von 12:00 – 19:00 Uhr,
Di – Fr von 13:00 – 18:00 Uhr

Veranstalter: Arbeitskreis Panafrikanismus e.V. in Kooperation mit dem Jugendinformationszentrum

Internationale Wochen gegen Rassismus



Interkultureller Rat
in Deutschland



Programmkoordination für München:
fgr@muenchen.de



Landeshauptstadt München
Oberbürgermeister

Fachstelle für Demokratie -
gegen Rechtsextremismus, Rassismus
und Menschenfeindlichkeit



Landeshauptstadt München
Personal- und Organisationsreferat



Landeshauptstadt München
Sozialreferat

freispiel
kulturagentur

evangelische **STADT AKADEMIE** münchen



Landeshauptstadt München
Gleichstellungsstelle für Frauen



Landeshauptstadt München
Kulturreferat



Landeshauptstadt München
Referat für Bildung und Sport
Pädagogisches Institut



NS-Dokumentationszentrum
München
Lern- und Erinnerungsort zur
Geschichte des Nationalsozialismus



Die Nachbarschaftshilfe



Städtische Einrichtung
in Trägerschaft des
Kreisverbandes München-Stadt



Münchner
Volkshochschule

Münchner Stadt**bibliothek**

RESIDENZ THEATER



BAYERISCHE STAATSOOPER